

Geschätzte Kundschaft der Arosa Energie

Im vergangenen, ungewohnt schneereichen Winter kamen denjenigen Bewohnern, welche schon seit den 90er Jahren oder noch länger in den Schanfigger Ortschaften zwischen Calfreisen und Arosa gewohnt haben vielleicht die Erinnerung hoch, wie oft früher bei diesen Wetterlagen der Strom auch für längere Zeit ausfiel. Diese Zeiten liegen nun doch schon länger zurück, und manch einer denkt vielleicht gar mit Nostalgie an die heimeligen Abende mit Kerzenlicht und der auf dem Rechaud zubereiteten Mahlzeit zurück. Heute werden Versorgungsunterbrüche genau protokolliert und die grösseren Netzbetreiber übermitteln die Daten jährlich an unseren Regulator, der EICOM. Diese erstellt jeweils eine Statistik der Unterbrechungshäufigkeit, siehe Grafik unten.

Nicht ohne Stolz stellen wir fest, dass wir bereits seit Jahren deutlich besser als der Schweizer Durchschnitt abschneiden, obwohl sich unser Versorgungsgebiet teilweise in exponierten Lagen befindet. Doch wo liegen die Ursachen, dass wir nur noch sehr selten Totalausfälle haben? Entscheidend ist, dass in den letzten 30 Jahren umfangreiche Investitionen getätigt wurden. Ein erster Schritt erfolgte durch

die Erstellung der Talleitung zwischen Lünen und Arosa Mitte bis Ende der 80er Jahre. Eine weitere Verbesserung wurde durch den Bau des Unterwerks Forsch im 1992 erzielt, mit diesem konnten moderne Schutzgeräte für die vom Unterwerk abgehenden 60- und 10 kV Leitungen eingeführt werden. Eine äusserst wichtige Etappe war der Bau der neuen Freileitung zwischen dem Unterwerk Sand in Chur und dem Unterwerk Forsch in Lünen, welche im Jahre 1999 fertiggestellt wurde, denn diese stellt die einzige Anbindung unseres Stromnetzes an die „Aussenwelt“ dar! Allerdings ist es mit der Erstellung von Neuanlagen nicht getan. Die Beobachtung derselben und der laufende Unterhalt sind weitere ausserordentlich wichtige Punkte. Insbesondere das regelmässige Ausholzen entlang der Freileitungen trägt wesentlich dazu bei, dass bei frühen Schneefällen und Stürmen keine Bäume in die Leitungen fallen können. Hierzu sind Einsatz und Fachwissen unserer Mitarbeiter gefordert, welchen mein bester Dank gebührt!

Zudem werden auch diesen Sommer diverse Netzanlagen erneuert, unter anderem die Trafostationen Triemel, Krähenschuggen und Tschuggenhütte. Ein wichtiger Schritt wird zudem für die

Erhöhung der Versorgungssicherheit im Gebiet Hörnli gemacht, indem ein neues Kabeltrasse zwischen der Trafostation Tusslisprung und Plattenhorn Berg gebaut wird.

Ich wünsche Ihnen nach diesem langen Winter einen schönen Sommer!

Tino Monli

Wasserkraftwerke Peist

Nach der Gründung der Wasserkraftwerk Peist AG, an welcher die Entegra 51% und Arosa Energie zu 49% beteiligt sind, erfolgte im April 2017 der Spatenstich. Nach einer intensiven Bauzeit letzten Sommer mussten die Arbeiten während des langen Winters wie geplant unterbrochen werden und konnten im April wieder aufgenommen werden. Nun stehen das Trinkwasserkraftwerk Tarnatel und das Kraftwerk Farbtobel kurz vor ihrer Fertigstellung.

Die beiden Kraftwerke werden bei einer Investition von rund 3 Mio. CHF gut 1.1 Mio. kWh Energie pro Jahr liefern.

